1. und 2. Semester:

Als Basis wird das eingeführte Lehrwerk: Pfeiffer, List (2017): *Kursbuch Darstellendes Spiel* (KDS) verwendet. Als Erweiterung kann beispielsweise Kündiger (2020): *Praxis Schultheater: Reihen und Modelle für die Sekundarstufe I und II* (PST) genutzt werden. Da die Arbeit im Jg. 13 maßgeblich vom gewählten Thema abhängt, können die unten genannten Aspekte inhaltlich und methodisch verschränkt und in flexibel wählbarer Reihenfolge bearbeitet werden. Mit Beginn des zweiten Semesters sollten die theoretisch-vorbereitenden Aspekte abgeschlossen sein, sodass die unmittelbare Inszenierungsarbeit in den Fokus rückt.

Funktion (Anzahl der Doppelstunden)	Thema	Kompetenzbereiche (Schwerpunkte)	Materialvorschläge
Einführung (1-3)	**Inhalte auffrischen und Gruppenprozesse anstoßen** - Wiederholung zentraler Inhalte aus Jg. 11[1] - Einleiten gruppendynamischer Prozesse	KB 5: Personale Kompetenz KB 6: Sozialkompetenz KB 3: Theaterästhetische Kommunikation	siehe Curriculum Jg. 11
Festlegen der Basis (1-2)	*optional (wenn diese nicht von der LK getroffen wird)* **Themenwahl**	KB 4: Soziokulturelle Partizipation KB 5: Personale Kompetenz KB 6: Sozialkompetenz	KDS: S. 184–187
inhaltliche Vertiefung (2-3)	**Vertiefung des thematischen Zugangs** - Auffächern der Dimensionen des Themas	KB 3: Theaterästhetische Kommunikation KB 4: Soziokulturelle Partizipation KB 7: Medienkompetenz	PST: S. 327–334
Theorie (1-2)	**Was ist postdramatisches Theater?** - Wiederholung zentraler Inhalte aus Jg. 12 - Annäherung an das postdramatische Theater - geschlossene/offene Dramenformen - Abgrenzung vom Aristotelischen Theater - Dramenpyramide nach Freytag	KB 1: Sachkompetenz: Theaterästhetische Grundlagen KB 3: Theaterästhetische Kommunikation KB 4: Soziokulturelle Partizipation	möglich: Videoausschnitte postdramatischer Stücke
theoretische Vertiefung (*optional*)	**Vertiefung des Verständnisses postdramatischer Formate** - Kennenlernen verschiedener Theatergruppen (z.B. Rimini Protokoll) oder deren Projekte zur Vertiefung des Verständnisses postdramatischer Formate	KB 4: Soziokulturelle Partizipation KB 1: Sachkompetenz: Theaterästhetische Grundlagen KB 3: Theaterästhetische Kommunikation	möglich: Kurzreferate
Erarbeitung und Anwendung postdramatischer Gestaltungsmittel (8-12)	**postdramatische Gestaltungsmittel erschließen und anwenden[2]** - Zufallspotentiale nutzen lernen - Biografische Elemente im Theater - Performance/Aktionskunst - Figur/Soloarbeit entwickeln - Raumkonzept und Atmosphäre	KB 1: Sachkompetenz: Theaterästhetische Grundlagen KB 2: Gestaltungskompetenz – Theaterästhetische Gestaltung KB 3: Theaterästhetische Kommunikation KB 7: Medienkompetenz	KDS: S. 188–224 möglich: Stundengestaltung nach vorgegebenem Schema: SuS-Gruppen als Experten

[1] Da die SuS in Jg. 11 entweder ein oder zwei Halbjahre oder gar kein DS belegt haben, muss die Kurszusammensetzung hier beachtet werden.

[2] Je nach gewähltem Thema können Schwerpunkte auf einzelne Bereiche gelegt werden. Zudem können die Elemente unterschiedliche strukturiert erarbeitet werden. Im Idealfall werden die Elemente verwoben mit dem gewählten Thema vermittelt, sodass bereits in diesem Bereich für die Werkschau nutzbare Szenen entstehen.

	- Theater und Ritual - Soundscapes - Zuschauer/Feedback-Schleife - Szenische Lesung - Medieneinsatz		
praktische Vertiefung (5-8)	**vertiefte Erarbeitung der Szenen** - Vertiefung und praktische Umsetzung bekannter theaterästhetischer Mittel (vgl. Einführungsphase) im Rahmen der Probenarbeit - Ausschärfen der Aussageabsicht einzelner Szenen	Die Kompetenzbereiche 1-7 greifen hier abschließend verstärkt ineinander.	KDS: S. 225–232 PST: S. 311–334
Probenarbeit/ Inszenierung (10)	**Vorbereitung der Aufführung** - Aufgabenbereiche im Theater kennenlernen und gemäß der angestrebten Inszenierung verteilen - Montage: sinnstiftende Zusammenführung der einzelnen Szenen - Probenarbeit		KDS: S. 225–232 PST: S. 311–334S PST: S. 345
Präsentation (3)	**Werkschau** - Generalprobe - Werkschau[3] - Nachbereitung		KDS: S. 233 PST: S. 311–334
optionale Ergänzungen	**vertiefte Arbeit am Stück mit externer Begleitung** **Theaterbesuch mit Vor- und Nachbereitung**	KB 3: Theaterästhetische Kommunikation KB 4: Soziokulturelle Partizipation	

Leistungsbewertung

Pro Halbjahr erfolgt eine so genannte schriftliche **Leistungskontrolle**, die allerdings auch praktische Anteile enthalten kann. Möglich sind Klausuren folgender Formate: Spielpraktische Klausur mit praktischem Schwerpunkt, Spielpraktische Klausur mit theoretischem Anteil, Projekt- bzw. produktionsbegleitende Klausur, Theoretisch-analytische Klausur (vgl. KC 2017: 33–34). Diese Leistungskontrolle geht zu **30%** in die Bewertung ein. Pro Schuljahr kann maximal eine Klausur durch eine Klausurersatzleistung ersetzt werden.

Unterrichtsbegleitend verfassen die SchülerInnen ein **Probentagebuch**, das der Reflexion unterschiedlicher Bereiche dient. Im Jahrgang 13 liegt der Fokus auf der Erweiterung der im Jg. 11 angestoßenen Reflexionsprozesse und der Begleitung des Produktionsprozesses. Neben der Reflexion des **eigenen Verhaltens und der Gruppenprozesse** soll das Probentagebuch den Prozess auch inhaltlich begleiten. Wie im Jg. 11 werden die fachbezogenen und die überfachlichen Kompetenzbereiche verschränkt und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Probentagebuch geht zu **20%** in die Bewertung ein.

Die **sonstige Mitarbeit** setzt sich aus den Bereichen praktische Mitarbeit, fachliche Mitarbeit sowie der Mitarbeit in der Gruppe bzw. im Ensemble zusammen (vgl. KC 2017: 32–33). Schwerpunktsetzungen erfolgen durch die jeweilige Kurslehrkraft. Die sonstige Mitarbeit geht zu **50%** in die Bewertung ein.

[3] Das Format der Werkschau (kursintern, kursübergreifend, schulöffentlich, Abendveranstaltung) wird nach kursindividuellen Gesichtspunkten festgelegt. Die unterschiedlichen Formate erfordern unterschiedliche Vorbereitungen (z.B. Werbung).